

Mit Dr. Josef Jonas über die Gesundheit

ÜBER DIE GESUNDHEIT 14

GELENK- UND WIRBELSÄULENSCHMERZEN 2 – fokussiert auf Gelenke

Das heutige Thema lautet Gelenke. Letztes Mal haben wir über die Wirbelsäule und zum Teil auch über die Gelenke gesprochen, aber heute werden wir uns ausschließlich mit den Gelenken beschäftigen. Eine Gelenkerkrankung, das ist ein unheimlich häufiges Problem. Man kann sagen, dass nur ein paar glückliche Einzelpersonen werden von diesem Problemen verschont und in Ruhe gelassen. Der Rest kommt an der Ehre leider nicht vorbei, mit ihnen eine Bekanntschaft zu machen. Mit dem zunehmenden Alter werden die Gelenke immer mehr abgenutzt, sie leiden darunter und machen den Menschen das Leben schwer, wenn sie so lieb sind und das Leben nicht gleich zur Hölle machen. Man unterscheidet eigentlich drei Erkrankungsarten. Zu Beginn erwähnen wir die üblichen Schmerzen, das ist **Arthritis**, Gelenkentzündungen. Diese Erkrankung betrifft die Bindegewebestrukturen des Gelenkes, das heißt das Gelenkgehäuse und einige weitere Bindegewebestrukturen, die damit zusammenhängen. Dann kennen wir **Arthrose**, das ist die Degeneration des Gelenkknorpels. Der Gelenkknorpel bedeckt den gesamten Gelenkkopf und muss schön glatt sein, gleiten und Stöße abdämpfen. Das ist aber der Idealfall. Meistens ist er holperig, weist Unebenheiten auf und bewirkt Entzündungen inmitten des Gelenks. Die dritte Erkrankung ist am wenigsten bekannt und heißt **Synovitis** oder wird auch Synovialitis genannt. Synovia ist eine viskose, fadenziehende, klare Körperflüssigkeit in Gelenken und bildet einen Gleitfilm auf den Gelenkflächen. Die Menschen kennen diese Erkrankungsart in dem Zusammenhang, dass sich in einem der Gelenke Wasser, im Knie oder in einem anderen Gelenk ein Erguss bildet, denn eben diese Haut, die Synovia, produziert eine Flüssigkeit und in diesen Fällen wird das Gelenk mit dieser Flüssigkeit gefüllt.

Jede diese Gelenkerkrankung erfordert eine etwas unterschiedliche Einstellung. Jede von ihnen hat unterschiedliche Ursachen und man kann sagen, dass die gegenwärtig effizienteste Maßnahme, wie ein Mensch von Gelenkschmerzen befreit werden kann, die so genannte Endoprothese ist. Heutzutage sind, glaube ich, alle Gelenke im menschlichen Körper gegen künstliche austauschbar, die schon über ziemlich viel Haltbarkeit verfügen, aber auch habe ich gelesen, dass diese Operationen im immer jüngeren und niedrigeren Alter durchgeführt werden, während sie früher für Menschen des höheren Alters vorgesehen waren. Eine Therapie ist in diesem Fall wirklich problematisch, das kann ich nachvollziehen, weil Sie auch selbst wissen, wie das ist, wenn sie gegen Schmerzen oder Entzündungen

automatisch Ibuprofen oder ähnliche Medikamente verschrieben bekommen, aber die eigentliche Ursache wird nicht behandelt und der Kern des Problems bleibt ungelöst und unbekannt.

Die Menschen helfen sich, wie es geht und wie sie es nur können, und so sind Gelenkpräparate populär geworden, denen zwei Prinzipien zugrunde liegen. Das eine Prinzip sind die so genannten Kollagenpräparate. Es wird hier Kollagen eingesetzt, das eigentlich das Bindegewebe darstellt. Die Frauen wissen, dass wenn sie im Haut ausreichend Qualitätskollagen haben, bleibt die Haut flexibel, aber sobald es alt wird, dann arbeitet es nicht mehr so einwandfrei und die Haut wird schlaff. Das Kollagen bildet auch den größten Teil dieser Bindegewebsstrukturen im Gelenk. Das ist der eine Typ der Präparate. Der andere Typ der Präparate basiert auf Stoffen, die Glucosaminsulfat und Chondroitinsulfat heißen. Das sind Stoffe, die als Gelenkknorpelnahrung dienen. Es wurden Versuche mit dieser Knorpelnahrung durchgeführt und der Knorpel hat mit einer Vergrößerung seines Volumens reagiert, von daher haben diese zwei Arten der Präparate sehr an Popularität gewonnen. Mit ihrer Effizienz ist es aber nicht mehr so toll, weil man sich nicht nur so vorstellen kann, dass man zwar Stoffe liefert, die das Gelenk braucht, die es sich selbst erzeugt und mit denen es arbeitet, aber dass man diese Stoffe in den Darmtrakt liefert und diese das Gelenk auffinden und genau dort ihre fördernde Arbeit leisten, das ist wirklich ziemlich illusorisch. Das heißt, diese Präparate sind eigentlich auf dem Niveau des volkstümlichen Heilpraktikums, auf dem Niveau der Alternativtherapie geblieben und wurden in die ärztliche Praxis niemals eingeführt.

Es überdauern auch verschiedene Abläufe, die schon seit mehreren Jahrhunderten bekannt sind. Sie waren im Wesentlichen sehr vernünftig und rational. Die Menschen haben die Gelenke so behandelt, dass sie diese Gelenke mit verschiedenen Umschlägen und Packungen versehen, mit Salben gerieben oder auf die Gelenke damals erprobte Stoffe appliziert haben, die eine Überblutung zur Folge hatten. Sie können sich sicherlich daran erinnern, dass man früher Senfplätzchen, das heißt gemahlene Senfsamen mit Mehl oder Meerrettichplätzen benutzt hat. Auch vom braven Soldat Schwejk wurde für die Behandlung seines rheumatischen Knies Opodeldok verwendet. Viele Tschechen denken wahrscheinlich, dass es sich um eine alte in Vergessenheit geratene Kampfersalbe gehandelt hat, aber Opodeldok ist ein altbewährtes Massagemittel bei Verspannungen, Verstauchungen, Muskelkater etc. und in den deutschsprachigen Ländern sagt man bis heute, dass Opodeldok in keinem richtigen Haushalt fehlen darf. Dass man in Tschechien von Opodeldok nichts wusste, ist natürlich dem kommunistischen Regime zu verdanken. Es ist aus dem Markt alles verschwunden, nur der berühmte Franzbranntwein der verstaatlichten Firma Alpa wurde zum Glück beibehalten und bis zur Wende wurde daran nichts geändert. Die Anwendung der alkoholischen Menthollösung erfolgt vor allem äußerlich, indem man sie auf die Haut aufträgt und anschließend einreibt oder einmassiert. Das Gelenk wird infolge dessen überblutet und der Zweck dieser Überblutung hat darin bestanden, dass Salze weggeschwommen werden konnten, die sich im Gelenkbereich abgelagert und Entzündungen sowie die Degenerierung des Gelenkknorpels bewirkt haben. Das Blut hat dem Gelenk auch Immunzellen zugeführt, die sich dann mit der Ursache der Gelenkentzündung einen offenen Schlagabtausch liefern können. Es wurden auch milde antientzündlich wirkende Arzneimittel appliziert. Genauer gesagt waren es eigentlich Kräuter, die nicht als Medikamente betrachtet werden können. Es war zum Beispiel Blätterkohl. Oder haben sich Menschen, die an einer Gelenkerkrankung gelitten haben, in einen Haufen faulender Baumblätter eingegraben und auf sich Wärme wirken lassen. Schließlich kennen

wir auch aus den Heilbadtherapien Schlamm, Torf oder Moor, die eben gegenentzündliche Stoffe enthalten, und deshalb werden diese Mittel bis heute verwendet, vor allem im Heilbäderwesen.

Diese Methoden waren sicherlich sehr wirksam, mussten aber lebenslang durchgeführt werden. Die Menschen haben sich für ihre Gelenke gekümmert, weil von ihnen ihre Fähigkeit abhängig war, ob sie arbeiten können oder nicht. Die Gelenkpflege war eine nutzbringende Freizeitausnutzung, die Menschen haben die bei der Gelenkpflege verbrachte Zeit nicht bereut, denn sie wussten, dass sie sich auf diese Art und Weise ihre arbeitsaktiven Lebensjahre verlängern. Und deshalb wurden Gelenke gepackt, gerieben, massiert, behandelt, kuriert, sodass sie lebenslang beweglich und schmerzfrei bleiben.

Es könnte einem einfallen, dass es eigentlich nicht so erforderlich ist, zu diagnostizieren, dass es sich um eine Gelenkerkrankung handelt, dass keine besonderen Kenntnisse nötig sind, aber so einfach ist es nicht, weil sich um die Gelenke verschiedene Strukturen befinden, von denen man eigentlich nichts weiß. Wem sagt was der Begriff Bursa? Die Bursen sind Beutelchen, die als Umlenkrollen funktionieren, über die die Sehnen laufen. Und eben diese Bursen befinden sich im Gelenkbereich und können ebenfalls entzündet und zu einer Quelle kaum erträglicher Schmerzen werden. Am besten kennen die Menschen wahrscheinlich die so genannte Baker-Zyste unter dem Knie, die aus einer solchen Bursa entstanden ist. Um die Gelenke gibt es auch die so genannten Faszien, diese bezeichnen die Weichteil-Komponenten des Bindegewebes, die den ganzen Körper als ein umhüllendes und verbindendes Spannungsnetzwerk durchdringen. Hierzu gehören alle kollagenen faserigen Bindegewebe.

Um die Gelenke gibt es auch die so genannten Faszien. Es handelt sich um etwas wie Bindegewebehäute, die alle Muskelbündel in eine gewisse Gestalt packen und formen.

Es besteht auch eine Erkrankung, die Fibromyalgie heißt. Früher hat sie Muskelrheumatismus geheißen. Das bedeutet, dass die Muskeln und die Faszien von einer Entzündung befallen sind. Dann tut der gesamte Körper weh und dieses Problem ist von einem Gelenkproblem kaum zu unterscheiden. Es ist also nicht immer auf den ersten Blick klar und man hat sich um alle Strukturen zu kümmern, die zur Bewegung des gesamten Apparats dienen.

Das vielleicht größte Problem gibt es mit den so genannten Spinalnerven. Zweiunddreißig Paare Spinalnerven verlaufen von der Wirbelsäule bis in die äußersten Fingerspitzen, um den Rücken, die Rippen, usw. Der wahrscheinlich bekannteste Ischiasnerv, der auch Sitzbeinnerv oder Hüftennerv genannt wird, verläuft bis zur Zehenspitze. Im Verlauf dieses Nervs kann man Schmerzen empfinden und treten die Schmerzen in der Nähe eines Gelenks auf, sind die Nervenschmerzen von den Gelenkschmerzen schwer zu unterscheiden. Und da werden die meisten Fehler gemacht, denn die Behandlung dieser beiden Probleme muss absolut unterschiedlich sein.

Bei den Gelenkentzündungen, der Arthritis, können wir der Form der so genannten rheumatischen Arthritis begegnen. Die Menschen kennen Rheumatismus gut – das ist die Reaktion auf das Streptokokken-Toxin, d.h. eine besondere Entzündungsart.

Mit unseren Präparaten versuchen wir, die Ursache dieser Erkrankung zu bekämpfen und die Ursache sind hier versteckte Infektionen, das heißt mikrobielle Herde, über die wir schon

gesprochen haben. Darin können sich unterschiedlichste Mikroorganismen von Viren bis zu Borrelien, Yersinien, Streptokokken oder Staphylokokken befinden, kurz gesagt zahlreiche Gruppen von Mikroorganismen. Diese gelangen in die Bindegewebsstrukturen und Gelenke und bewirken drinnen eine chronische Dauerentzündung.

Die Ursachen der Arthrose sind oft Ablagerungen. Die Menschen kennen Salze der Harnsäure, die die Gicht verursachen, was eine der Salzformen ist, die die Gelenke verursachen. Aber von diesen Salzen gibt es jede Menge. Die ausschlaggebenden Präparate, die wir gegen Gelenkschmerzen benutzen, sind die Präparate **ArtiDren** und **Biosalz**. Beim Präparat Namens **Biosalz** wäre ich aber ziemlich vorsichtig, vor allem bei Menschen, die unter schwererer Arthrose leiden, denn dieses Präparat kann den gesamten Verlauf vorübergehend auch verschlechtern, und das möchte hier keiner. Für grundlegend halten wir also das Präparat **ArtiDren**. Dann benutzen wir Präparate, die nicht mehr so leicht zu begreifen sind. Es handelt sich zum Beispiel um das Präparat **Non-grata**.

Mikroorganismen, die in den Gelenken chronisch auftreten, ziehen noch weitere Probleme nach sich. Diese heißen Antigene und Immunkomplexe. (was ziemlich fachmännische Begriffe sind), die jegliche Infektion oder jeglichen Mikroorganismus imitieren können und vor allem proentzündlich wirken. Sie rufen also Entzündungen im Gelenksystem hervor.

Über die Gelenke könnten wir ja noch länger plaudern, aber ich denke, dass wenn die Leute beginnen das Präparat **ArtiDren** zu benutzen, erreichen sie bei leichteren Entzündungsformen einen sehr guten Erfolg. Mit **Biosalz** können sie auch leichtere Arthrose-Formen in Angriff nehmen, und wenn sie alle diese Erfahrungen, die ihnen hier ans Herz gelegt werden, beachten, schaffen sie dasselbe, was unsere Vorfahren, und genauso gut. Nämlich sich um die eigenen Gelenke zu kümmern.

Quelle: www.youtube.com/watch?v=Q2aljYGNp-w

Copyright ©Asociace terapeutů a detoxikačních poradců z.s. a Kino Svět (Československá filmová společnost, s.r.o.) 2016

<http://asociace-tdp.cz/>

<http://www.kinosvet.tv/>